

Neue Verkehrsregelung am Marktplatz



© Stadtarchiv Bocholt, Nachlass Demes Nr. 4

Blick in die Südstraße, 1934

"Wer übern Marktplatz will fahren, der muß nach oben sehn". Dann regeln sich alle Gefahren von selber ganz wunderschön" - mit diesen heiteren Eingangsversen des Gedichtes "Grün und Rot" versuchte der Bocholter Heimatdichter Alois Johannes Jacobs im Sommer 1934 die Öffentlichkeit auf neue Straßenverkehrsverhältnisse einzuschwören.

Hintergrund dieser Aufforderung waren die Installation und Inbetriebnahme von zwei Verkehrsampeln vor dem neu gestalteten Marktplatz am 14. September 1934.

Verkehr neu geregelt

Grund für die Anbringung dieser Hängeampeln war das große Verkehrsaufkommen an den Straßenkreuzungen in Höhe des Marktes, also an den Querungen der Oster-/Ravardistraße, König- und Kirchstraße sowie Nord- und Neustraße. Sie sollten zudem die ständig dort tätigen Posten der Verkehrspolizei ersetzen.

Das Foto zeigt die beiden Signalanlagen zwischen der Gewerbebank und dem Kaiser's Kaffee-Geschäft (vorn) und an der Straßenecke vor der Drogerie Feldmann (hinten). Der Betrachter steht in der Nordstraße und blickt gen Süden in die Neustraße. Links ist die Litfasssäule mit aufgesetzter Uhr zu sehen, die bis Anfang 1936 vor der Georgius-Apotheke stand. Die davorstehenden Pfähle, die rotweiß und durch Ketten verbunden waren, gehörten zu den baulichen Neuerungen am Markt (seinerzeit Horst-Wessel-Platz). Die beiden elektrischen

Ampeln wogen jeweils 80 kg und wurden 4,80 m über der Straße aufgehängt, wobei sich die Schaltanlage hinter dem Kaiser's Kaffee-Geschäft befand.

Für die Bevölkerung bedeutete diese Neuerung eine Sensation, weil der Marktplatz in den ersten Tagen nach der Inbetriebnahme von Menschen übersät war, die sich vor Ort mit den verkehrstechnischen Änderungen vertraut machen wollten. Schon die Umbauarbeiten des Marktplatzes gestalteten sich recht aufwändig und bedurften einer ausführlichen Beschreibung in der Presse. Hierzu gehörten auch die Erläuterungen über die Funktionsweise der neuen Ampeln und die Darstellung der daraus resultierenden Verkehrsregeln.

Bürger müssen umdenken

Doch die Bürgerinnen und Bürger taten sich anfangs mit diesen Neuerungen recht schwer. Abhilfe sollten humorvolle plattdeutsche Reime liefern oder schildernde Beispiele, was Fußgänger, Rad- und Kraftfahrer noch alles falsch machten. Die anfangs erwähnten, in der Presse veröffentlichten Verse des Schreibers Jacobs endeten im Übrigen mit der Empfehlung *"O Mensch, heb vertrauend die Blicke, wenn wild der Verkehr dich umschwenkt; gedenke, dein Weg, dein Geschicke, wird nur noch von oben gelenkt."*

Das **Foto des Monats** wird einmal im Monat vom Stadtarchiv Bocholt präsentiert.

Fotos und Textinformationen stammen aus den Beständen des Stadtarchives. Die Beiträge zum Bild werden von folgenden Mitarbeitern des Stadtarchives verfasst.

Autoren

Wolfgang Tembrink

Kultur und Archiv

Kultur und Bildung



[E-Mail senden](#)



[+49 2871 953-2175](tel:+4928719532175)

Hendrik Schlaghecken

Kultur und Archiv

Kultur und Bildung



E-Mail senden



+49 2871 953-7348

Beim Bocholter Kulturtag 2006 wurde die Bildreihe ins Leben gerufen und zeigte mit dem "*Meckermann im Langenbergpark*" im Oktober 2006 das erste Foto.

Alle Beiträge sind gesammelt in den Unser Bocholt-Heften Nr. 2/2015, 3/2015, 2/2020 und 2-3/2025 abgedruckt.